

größerer Zahl sogar, mit geradezu erstaunlichem Erfolg. (Nebenbei: Autosuggestion, auf die man zum Teil die Operationserfolge beim Menschen zurückführen wollte, spielt hier gewiß keine Rolle!)

Immer das gleiche Ergebnis, wie beim Menschen, so beim Tier. Es erwacht vor allem zumeist die Sexualität aufs neue. Das hat vielen einen Angriffspunkt geboten; es sei, so sagte man, diese angebliche Verjüngung nichts als eine „Aufmöbelung des alternden Körpers“ und der halte es ja gar nicht aus, was der neuerwachte Geschlechtstrieb von ihm verlange. Aber so ist das nicht: wir wissen, daß nicht nur eine sexuelle, sondern auch eine allgemeine Restitution eintritt. Gewiß ist jene in sexueller Beziehung am auffälligsten; nicht nur äußerlich, sondern auch psychisch. Aber erstens steckt sehr viel Prüderie in jenen Urteilen; und zweitens wissen wir schließlich heute, welche Rolle Sexualität als Energiequelle unseres Seelenlebens spielt.

Aber obgleich die Vasoligatur allgemeine Wirkungen hat, betrifft sie doch nicht alle Organe und es fragt sich insbesondere, ob sie einen weitergehenden Einfluß auf gewisse nervöse Funktionen hat — zum Beispiel auf die Sinnentätigkeit. Allgemein gesagt: es handelt sich nicht um eine Verjüngung im eigentlichen Wortsinn, sondern um eine Restitution; um eine Wiederingangsetzung vieler, aber nicht aller Funktionen!

Eine häufige Frage: Wirkt die Vasoligatur lebensverlängernd? Die sicherste Antwort: wir wissen es nicht. Zu wenig Erfahrung konnte bis nun gesammelt werden — die Methode ist ja erst wenige Jahre alt. Und man weiß nie: was wäre ohne Operation geschehen? Immerhin: bei einigen Versuchstieren hat man überraschend hohe Lebensdauer beobachtet, die normalerweise nicht erreicht wird. Aber es kommt, wie K a m m e r e r richtig sagt, ja gar nicht auf ein Jahr an oder zwei oder mehr. Worauf es ankommt, ist: daß das Alter nicht eine freudlose Zeit langsamen Siechens, traurigen Absterbens ist. Es kann ja auch anders verlaufen — aber wieviele Menschen erfreuen sich eines gesunden und frohen Alters?

Ihre Zahl zu vermehren ist das Ziel der Vasoligatur. Gewiß ist es nicht immer und



Abb. 4. Nach der Vasoligatur.
(Siehe Abb. 5.) Die Operation wurde von Prof. Sand ausgeführt.

in vollem Ausmaß möglich, mit der Hormonzufuhr allein dieses Ziel zu erreichen, aber die große und geniale Tat liegt ja darin, daß man erkannt hat, man könne die Stoffe zuführen, deren Mangel in den meisten Fällen das „glückliche Altern“ verhindert, das die Natur einigen wenigen „von selbst“ schenkt. Aufgabe der Vasoligatur ist also, den allzu frühen Untergang des Organismus zu verhindern, wenn ihm im Alter Hodenhormon fehlt, die anderen „inneren Lebensbedingungen“ aber mehr oder minder gegeben sind. Und das ist sehr oft der Fall. Denn es altern — sei es infolge Veranlagung, sei es infolge ungünstiger Lebensbedingungen — die meisten „vor der Zeit“: es versagt die Hormonproduktion viel zu früh, in einem Lebensalter, das sonst noch keinen allzu jähen Abstieg erkennen läßt.

Die großen Erfolge der Vasoligatur werden heute, wenn auch vielfach mit Einschränkungen, anerkannt. Man übt die Operation zur Behebung der Senilitätsbeschwerden, man führt sie auch dort aus, wo eigentlich nur in sexueller Beziehung ein wesentlicher Abstieg bekämpft werden soll; man verwendet sie neuerdings in größerem Maßstab bei Männern, die durch die Ungunst der Lebensbedingungen und durch besonders schwere Arbeit einem vorzeitigen Altern anheimgefallen sind; so wurden in einem Bergwerk mit großem Erfolg viele